

„Von dort wird er kommen...“ Über Wiederkunft und Gericht

BnP – Credo XIV – 10.12.2017

Naherwartung?

Naherwartung?

- Die Wiederkunft des Herrn nennt man „**Parusie**“.
- Und ohne Zweifel gibt es in Teilen der Anhänger Jesu den Glauben, er komme bald wieder – ob bei Jesus selbst, ist umstritten
- Etwa in Mt 24:34 sagte Jesus: „Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft.“ (einschließlich dem Wiederkommen des Menschensohnes, Mt 24,30)
- Paulus: 1Thess 4:15 „Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die noch übrig sind, wenn der Herr kommt, werden den Verstorbenen nichts voraushaben.“

Naherwartung?

- Zugleich aber findet man sowohl bei Jesus wie auch bei Paulus Stellen, in denen deutlich wird, dass nicht klar ist, wann Jesus wieder kommt, die so genannte **Parusie-Verzögerung!**
- Etwa im **Missionsbefehl** Jesu: Mt 28, 19: „Macht alle Völker zu meinen Jüngern“ **oder im Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen**, Mt 25,5: „Als der Bräutigam lange nicht kam“.
- Auch **Paulus rechnet an mehreren Stellen mit seinem Tod**. Z.B.: Phil. 1:23 „Es zieht mich nach beiden Seiten: Ich sehne mich danach, aufzubrechen und bei Christus zu sein — um wie viel besser wäre das!“
- 2 Petr 3,8 „Das eine aber, liebe Brüder, dürft ihr nicht übersehen: dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre **und tausend Jahre wie ein Tag sind.**“

Naherwartung?

- Mehrere Aspekte werden aber immer wieder betont:
 - Das **Plötzliche des Wiederkommens** Jesu (z.B. wie der Dieb in der Nacht)
 - Die fortwährend Mahnung daher, **wachsam zu sein, oder „im Licht zu leben“**
 - Die **vorangehenden Katastrophen** (z.B. Mt 24, aber auch an vielen anderen Stellen)
 - Die **Wiederherstellung oder Erneuerung der Welt mit dem Kommen Christi**
- Eine geistliche Deutung:
 - Menschen, die intensiv mit Christus leben (schon jetzt) – die erfahren die „normale Welt“ als brüchig, als nichtig, vor allem dann, wenn sie ohne Gott auskommen will.
 - Sie leben schon in der „Nähe“ oder „Gegenwart des Herrn“ und auf sein baldiges Kommen hin.

Gericht - individuell

Gericht – individuell

- Mehrere Texte im Neuen Testament weisen darauf hin, dass ein Verstorbener schon vor dem „Letzten Gericht“ sein Urteil empfängt – in dem Maß, wie er auf Christus bezogen war: **Läuterung, ewige Seligkeit oder Verdammnis.**
- Z.B. **Hebr 9:27-28** „Und wie es dem Menschen bestimmt ist, ein einziges Mal zu sterben, **worauf dann das Gericht folgt**, so wurde auch Christus ein einziges Mal geopfert, um die Sünden vieler hinwegzunehmen; beim zweiten Mal wird er nicht wegen der Sünde erscheinen, sondern um die zu retten, die ihn erwarten.“

Gericht individuell

- **John 3:18** Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.
- **John 12:47-48** Wer meine Worte nur hört und sie nicht befolgt, den richte nicht ich; denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um sie zu retten. Wer mich verachtet und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich gesprochen habe, wird ihn richten am Letzten Tag.

Gericht individuell

- Beispiele:
 - Die entfernte Ehefrau
 - Der Fremdenlegionär
 - Der Mann auf der Insel
- Daher gilt auch für uns:
 - Wachsamkeit im Sinn von In-Beziehung-bleiben mit Jesus
 - In-der-Kirche-sein als Bleiben im Ort seiner Gegenwart
 - Die Liebe üben und lernen, die von IHM kommt.

Das Letzte Gericht

Das Letzte Gericht

- Die Wiederherstellung von allem:
 - Christus kommt, zeigt sich als König und Richter über alles,
 - Und mit diesem Kommen erstehen „ein neuer Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt“ (2 Petr 3,13)
 - Das ist aber keine kontinuierliche Entwicklung bis dahin zu „immer besser“ sondern in der Schrift eher im Bild des Kampfes geschildert:
 - Die Kräfte des Bösen und des Chaos nehmen zu,
 - der „Abfall“ von Gott wird provoziert und zugelassen,
 - kosmische und menschlich bedingte Katastrophen ziehen herauf,
 - bis hin zu einer Art Endentscheidung, durch die das Volk Gottes noch einmal hindurch und geläutert werden muss.

Das Letzte Gericht

- Danach wird alles in Christus erneuert werden: Eph. 1:10 „Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, in Christus alles zu vereinen, alles, was im Himmel und auf Erden ist.“
- Den Zeitpunkt kennt niemand: Auf Erden hat ihn auch der Sohn nicht gekannt.
- **Offb 21,3-4** „Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.“

Willkommen daheim

- "Ein alter Russe hat mir folgende Geschichte erzählt: In seiner Jugend, nach der russischen Revolution, ist er nach Frankreich geflohen. Weil er nichts zu tun und kein Geld hatte, ging er in die Fremdenlegion, wurde dort Offizier. Unter seinen Legionären war auch ein deutscher Soldat, der sich durch besondere Brutalität der Sprache und des Umgangs auszeichnete - ‚eine Bestie‘, sagte dieser alte Russe. Nun kam es einmal zu einem Scharmützel, und dieser deutsche Legionär wurde schwer verwundet. Er läßt seinen Offizier, den damals noch jungen Russen, zu sich rufen. Dieser überlegt sich, ob er hingehen soll, um dann nur wieder unflätige Worte zu hören, geht schließlich doch hin und findet den verwundeten deutschen Legionär verändert. Dieser stellt ihm auf französisch, in sehr feinen Worten, die Frage: ‚Glauben Sie, daß Christus mir etwas von sich geben kann, wenn ich jetzt sterbe?‘ Der junge Offizier war etwas verwirrt und fragte: ‚Was meinen Sie damit?‘ ‚Ja‘, sagte der Verwundete, ‚wenn ich jetzt sterbe und dann hinüberkomme und da dann alle die Engel und Heiligen sind, dann werden die auf mich zeigen und sagen: Was macht der denn da? Und ich werde nicht hineinkommen. Aber wenn Christus mir etwas von sich gibt, dann können sie nichts sagen, dann komme ich rein.‘ Der Russe hat dem Legionär versichert, Christus werde ihm wohl etwas von sich geben. Kurz darauf ist dieser gestorben. Und mit diesem Erlebnis, sagte der alte Russe, habe er zum erstenmal begriffen, was eigentlich das Christentum ist. Das ist die christliche Grunderfahrung: daß Christus uns etwas von sich gibt und daß wir dadurch neue Menschen werden.“ (Chr. Schönborn)